



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

R
E
G
T
G
E
G
T
GESCHICHTE
E O C
L MENSCH H
ALLTAG N
S MEDIEN
C K
H
EUROPA
F
T

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2017/18**

Inhalt

Das Institut für Europäische Geschichte stellt sich vor	3
HistoriaEuropae – Fachgruppe Europäische Geschichte	5
Abkürzungen der Studiengänge	7
Hinweise zur Studienorganisation.....	7
Juniorprofessur Antike und Europa mit besonderer Berücksichtigung der Antikerezeption.....	8
Professur Europa im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	12
Professur Europäische Regionalgeschichte.....	15
Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte	16
Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	22
Basismodul 2 am Institut für Psychologie.....	28
Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4	28
Übersicht BA-Studiengang Europäische Geschichte	30
Übersicht MA-Studiengang Europäische Geschichte	33

Das Institut für Europäische Geschichte stellt sich vor

Juniorprofessur Antike und Europa mit besonderer Berücksichtigung der Antikerezeption

Jun.-Prof. Dr. Marian Nebelin (beurlaubt vom 01.10.17 bis 30.03.2018) wird vertreten von Dr. des. Christopher Degelmann

Reichenhainer Straße 39, Zi. 313, Tel.: 531-30055

E-Mail: marian.nebelin@phil.tu-chemnitz.de

E-Mail: christopher.degelmann@geschichte.hu-berlin.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europa im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Martin Clauss

Reichenhainer Str. 39, Zi. 323, Tel.: 531-31145

Sekretariat:

Gabriele Wagner

Rh. Str. 39, Zi. 325, Tel. 531-27110, Fax: 531-27119

E-Mail: gabriele.wagner@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Sebastian Schaarschmidt, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 321, Tel. 531-35993

E-Mail: sebastian.schaarschmidt@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Řezník (beurlaubt)

Reichenhainer Straße 39, Zi. 309, Tel.: 531-34390, Fax: 531-800082

E-Mail: milos.reznik@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 307, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Yaman Kouli

Rh. Str. 39, Zi. 311, Tel.: 531-39493

E-Mail: yaman.kouli@phil.tu-chemnitz.de

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Reichenhainer Straße 39, Zi. 315, Tel.: 531-33921, Fax: 531-800170

E-Mail: rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

PD Dr. Elke Scherstjanoi

Rh. Str. 39

E-Mail: schertjanoi@ifz-muenchen.de

PD Dr. Manuel Schramm

Rh. Str. 39, Zi. 306

E-Mail: manuel.schramm@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Yaman Kouli

Rh. Str. 39, Zi. 311, Tel.: 531-39493

E-Mail: yaman.kouli@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Reichenhainer Straße 39, Zi. 329, Tel.: 531-33922, Fax: 531-800082

E-Mail: frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Hendrik Thoß

Rh. Str. 39, Zi. 326, Tel.: 531-32615

E-Mail: hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de

Weitere Informationen zu den Professuren finden Sie unter:

www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/

HistoriaEuropae – Fachgruppe Europäische Geschichte

Die **HistoriaEuropae**, kurz **HE**, versteht sich als Sprachrohr für alle Studenten/innen der Europäischen Geschichte!

Wer wir sind

Die Fachgruppe Europäische Geschichte besteht aus hochmotivierten Studierenden, welche es sich zum Ziel gesetzt haben den Bachelor- und Masterstudiengang Europäische Geschichte an der TU Chemnitz und die Studenten/-innen desselben untereinander bekannt zu machen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln, geistigen Austausch zu fördern und im Verlauf des Studiums als Ansprechpartner zu begleiten.

Unsere Ziele

Die Fachgruppe möchte sich der Interessenvertretung für Studenten/innen des Studienganges Europäische Geschichte, gegenüber den Dozenten/Professoren und anderen universitären Instanzen widmen. Sie soll zur Vermittlung zwischen Professoren und Studierenden beitragen, um somit die Kommunikation untereinander zu fördern und auszubauen. Insbesondere liegen die Schwerpunkte auf:

- Unterstützung der Studierenden während des gesamten Studiums,
- Kommunikation zwischen Studentenschaft und Lehrkörper,
- Organisation des studentischen Lebens.

Hauptziel ist die Profilierung der Fachgruppe Europäischen Geschichte als fester Bestandteil in Studium und Freizeit für jetzige und zukünftige Geschichtsstudenten.

Beratung durch Studierende

Die Fachgruppe ist direkte Anlaufstelle, um als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen rund um das Studium tätig zu werden. Für die Anfertigung von Protokollen, Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten sowie bei der Suche nach Praktikaplätzen werden und möchten wir Hilfestellung geben. Alle unsere Angebote sollen sich jedoch nicht nur an Studienanfänger, sondern ebenso an höhere Fachsemester richten.

In unserer Sprechstunde (Büro: Rh. 39, Zi. 305) können von Student zu Student Fragen geklärt, Sorgen und Nöte besprochen und Schwierigkeiten beseitigt werden. Kontaktiert uns einfach per E-Mail, und wir vereinbaren einen Termin!

Integration der neuen Studierenden

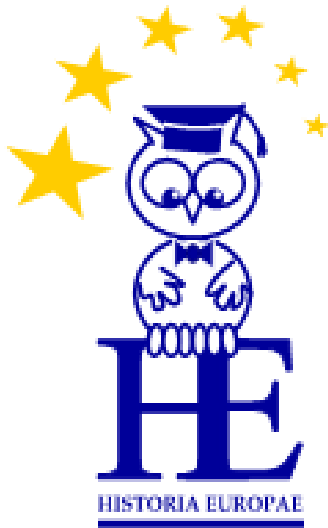
Fester Bestandteil der Fachgruppenarbeit sind die Teilnahme am Tag der offenen Tür, der O-Phase und die damit verbundene Unterstützung und Einführung von Studieninteressierten bzw. Erstsemestern in den Studiengang Europäische Geschichte.

Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Gestaltung und Durchführung einer Einführungsveranstaltung während der O-Phase. Wir erklären den neuen Studentinnen und Studenten, wie man sich am besten den Stundenplan zusammenstellt, geben wichtige Hinweise zum Studienablauf und zeigen den Campus und das Campusleben. Ziel ist es, Studienanfängern einen guten Start ins Geschichtsstudium zu bereiten.

Da wir alle Studenten sind, kommt auch der Spaß nicht zu kurz: Wir veranstalten jährlich eine Historiker Auftaktparty und ein Sommergrillen.

Mitentscheiden, mitreden und mitgestalten!

Wir sind jederzeit auf der Suche nach neuen, motivierten, engagierten Mitgliedern, die unsere Fachgruppeverstärken wollen. Wenn du Lust und Zeit hast bei uns mitzumachen, melde Dich einfach persönlich oder per E-Mail.



Wir wünschen allen Studierenden ein gutes und erfolgreiches Semester.

Mailingliste Geschichte

Die Mailingliste ist für den Zusammenhalt und die Kommunikation innerhalb eines Studienganges besonders wichtig, darum meldet Euch bitte einer leeren E-Mail (ohne Betreff und Text) an: geschichte-join@tu-chemnitz.de

Aktuelle Informationen unter:
www.fachgruppe-geschichte.de

Abkürzungen der Studiengänge

B_EG	=	Bachelor	Europäische Geschichte
B_EU	=	Bachelor	Europa-Studien
M_EG	=	Master	Europäische Geschichte
M_EI	=	Master	Europäische Integration
B_PW	=	Bachelor	Politikwissenschaft
B_SO	=	Bachelor	Soziologie
B_GE	=	Bachelor	Germanistik
M_GE	=	Master	Germanistik
M_KO	=	Master	Interkulturelle Kommunikation
M_RezKult	=	Master	Rezeptionskulturen der Vormoderne

Hinweise zur Studienorganisation

Eine Anmeldung für Proseminare und Hauptseminare erfolgt in der Regel – sofern nicht anders vermerkt – in der ersten Sitzung.

- Die Teilnehmerzahl in Proseminaren ist auf maximal **35** Teilnehmer beschränkt.
- Die Teilnehmerzahl in Hauptseminaren ist auf maximal **30** Teilnehmer beschränkt.

BAS-Modul

Das Modul BAS kann in der Regel und wenn nicht anders angegeben nur von Studierenden des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* belegt werden.

Exkursionen

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs werden darauf hingewiesen, rechtzeitig innerhalb ihres (Vertiefungs-)Studiums an einer Exkursion teilzunehmen.

Eigenständigkeitserklärung

Schriftlichen Hausarbeiten ist bei Abgabe unbedingt eine Erklärung mit folgendem Wortlaut beizufügen: »Ich erkläre hiermit, dass ich die von mir eingereichte wissenschaftliche Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe« – Ort, Datum – Unterschrift.

Materialien aus dem Internet

Wir haben Anlass, darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Materialien aus dem Internet, die nicht als Zitat gekennzeichnet sind, zum Verlust des Leistungsnachweises führt.

Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen

Hinweis: Bitte informieren Sie sich auch auf der Seite des Online-Vorlesungsverzeichnisses über angebotene Lehrveranstaltungen:
<https://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/vlvz>

Juniorprofessur Antike und Europa mit besonderer Berücksichtigung der Antikerezeption

Till S. Kronsfoth, M.A.

Proseminar: Johann Joachim Winckelmann

PM1, PM4, PM6, B_EU, B_PW

Zeit: 4 Blockseminare, Vorbesprechung am 18.10.2017, 13.45-15.15 Uhr

Raum: 2/RH 39/333

Johann Joachim Winckelmann gilt als Begründer der Altertumswissenschaften und als Mitbegründer des Klassizismus. Protegiert durch Mitglieder des kurfürstlichen Hofes veröffentlichte er 1755 in Dresden sein Buch „Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst“, das den internationalen Antikendiskurs der folgenden fünfzig Jahre bestimmen sollte.

Das Blockseminar richtet sich an Studierende, die in besonderem Maße an der Alten Geschichte und/oder der Neueren und Neuesten Geschichte interessiert sind. Sie erlernen die Analyse von Quellen anhand der Briefe des bedeutenden Kunst- und Kulturwissenschaftlers mittels zweier wissenschaftlicher Methoden – der Diskursanalyse nach Foucault und der Inhaltsanalyse nach Mayring.

Das Blockseminar findet an insgesamt vier Terminen statt, die im Rahmen der Einführungsveranstaltung am Mittwoch, den 18.10.2017, 13:45 Uhr bis 15:15 Uhr, vereinbart werden.

Dr. des. Christopher Degelmann

Proseminar: *To shave or not to shave* – griechisch-römische Bartkultur

PM 1, PM 3, PM 4, B_GE, B_EU, B_PW

Zeit: Mittwoch, 13.45-15.15 Uhr

Raum: 2/W035

In vormodernen Gesellschaften, deren politische Kommunikation weniger auf schriftlichen als auf symbolischen Austausch beruht, hat das (Nicht-)Tragen eines Bartes nicht nur ästhetische Funktion. Im Gegenteil: Ob Voll-, Kinn-, Schläfen-, Ober- oder Unterlippenbart, beständig gekürzt, mit Ölen eingerieben, zu Recht gestutzt oder struppig: Bart war nicht gleich Bart. Gerade Bartwuchs, Rasur und Pflege gaben in hohem Maße Auskunft über die soziale, kulturelle und historische Zugehörigkeit oder rechtliche Privilegien, über vermeintliche sexuelle Orientierung und Lebensabschnitte. Das ging einher mit Annahmen über den Charakter einer Person, die es hervorzuheben oder im Angesicht politischer Attacken anzufechten galt.

Da die „Bartmode“ historischen und kulturellen Wandlungsprozessen unterlag, werden wir im Proseminar die Bartkultur verschiedener Epochen des griechisch-römischen Altertums von der Archaik bis in die Spätantike in den Blick nehmen und neben literarischen Texten auch materielle Zeugnisse wie Vasen, Münzen oder Büsten „zu Wort“ kommen lassen.

Literatur:

Bernadette Descharmes, Von Bürgern und Bärten. Körper, Männlichkeit und Politik im klassischen Athen, *Historische Anthropologie* 23 (2015), 253-73.

Peter R. Franke, *Imperator barbatus*. Zur Geschichte der Barttracht in der Antike, in: Pedro Barceló (Hg.), *Contra quis ferat arma deos? Vier Augsburger Vorträge zur Religionsgeschichte der römischen Kaiserzeit*. München 1996, 55-77.

August Mau, s.v. Bart, *RE* III,1 (1897), 30-4.

Jan Meister, *Der Körper des Princeps*. Zur Problematik eines monarchischen Körpers ohne Monarchie. Stuttgart 2012.

Allan Peterkin, *One Thousand Beards: A Cultural History of Facial Hair*. Vancouver 2001.

Dr. des. Christopher Degelmann

Hauptseminar: Caesarenwahn

PM 6, SM 1, M_RezKult, M_GE, M_EI

Zeit: Mittwoch, 15.30-17.00 Uhr

Raum: 2/W017

Korrumpiert „absolute“ Macht auch absolut? Dieser Frage ging der Mediävist Ludwig Quidde in seinem 1894 erschienen Buch *Caligula*. Eine Studie über römischen Cäsarenwahnsinn nach. Dass ein Historiker des Mittelalters sich eines Themas der Alten Geschichte annahm, fiel schon den Zeitgenossen ins Auge und veranlasste sie zu einer dichten Lektüre. Die für den sog. *furor Caesaris* herausdestillierten Merkmale wie der Glaube des Kaisers an seine Göttlichkeit und an ständige Verschwörungen in seinem Umfeld, seine Sucht nach Luxus, Theatralität und militärischen Erfolgen meinte man im Charakter und Handeln des Kaisers Wilhelm II. wiederzufinden. Diese Anspielungen kosteten Quidde, der später den Friedensnobelpreis erhalten sollte, die akademische Karriere.

Das Hauptseminar wird sich nicht nur der politischen Affäre um Quidde widmen, sondern zudem und vor allem das wirkmächtige Konzept des Caesarenwahns hinterfragen, das auch Einzug in die Pop-Kultur hielt. Dabei werden wir methodische und historiographische Probleme ansprechen, die nicht nur für Althistoriker von Relevanz sind. Unabdingbar ist es dazu die politische Ordnung der späten römischen Republik mit der frühen Kaiserzeit zu kontrastieren, wodurch wir ein feines Gespür für die politischen To-Do's und Tabus des Prinzipats entwickeln werden.

Literatur:

Karl Holl/Hans Kloft/Gerd Fesser (Hg.), *Caligula – Wilhelm II. und der Caesarenwahnsinn*. Antikenrezeption und wilhelminische Politik am Beispiel des „Caligula“ von Ludwig Quidde. Bremen 2001.

Hans Kloft, *Caligula*. Ludwig Quidde und der Cäsarenwahnsinn, in: Bernd Effe/Reinhold F. Gleis (Hg.) *Genie und Wahnsinn*. Konzepte psychischer „Normalität“ und „Abnormalität“ im Altertum. Trier 2000, 179-204.

Ludwig Quidde, *Caligula*. Eine Studie über römischen Cäsarenwahnsinn. Erstmals Leipzig 1894 (zahlreiche Neuauflagen).

John C.G. Röhl, *Kaiser Wilhelm II. „Eine Studie über Cäsarenwahnsinn“*. München 1989.

Florian Sittig, Caesarenwahnsinn, Professorenwahnsinn, Volkswahnsinn – Gebrauchsanweisung für eine historische Analysekatgorie, in: Monika Schuol u.a. (Hg.), *Exempla imitanda. Mit der Vergangenheit die Gegenwart bewältigen*. Göttingen 2016, 229-248.
Aloys Winterling, *Caligula. Eine Biographie*. Erstmals München 2003 (mehrere Neuauflagen).

Dr. Eske Bockelmann
Altgriechisch I (fakultativ)

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 10.10.2017
Raum: 2/N106

Dr. Eske Bockelman
Altgriechisch II (fakultativ)

Zeit: Donnerstag, 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 12.10.2017
Raum: 2/D201

Dr. Burkhard Müller
Latein I

Parallelkurs A: Dienstag und Donnerstag, 07.30-9.00 Uhr (vierstündig)
Parallelkurs B: Dienstag, 09.15-10.45 Uhr und Donnerstag, 11.30-13.00 Uhr (vierstündig)
Beginn: 17.10.2017
Raum: N.N.

Eine Einschreibung erfolgt über das Fremdsprachenzentrum.

Dr. Burkhard Müller
Kurs „freiwillige Lateinische Lektüre“ (fakultativ)

Zeit: Dienstag, 17.15-18.45
Beginn: 17.10.2017
Raum: N.N.

Dieser Kurs richtet sich an interessierte Studierende mit einem Abschluss in Latein.

Daniel J. Naumann
Altes Hebräisch I (fakultativ)

Zeit: montags, 19.00-20.30 Uhr
Beginn: 16.10.2017
Raum: 2/N002

Ziel des viersemestrigen Kurses ist es, Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik zu erwerben, narrative althebräische Texte (Quelle: BibliaHebraica, das s.g. „Alte Testament“ der Bibel) und Inschriften zu übersetzen und somit auch wichtige Quellen zum Alten Orient und der frühen Antike zu erschließen. Der Kurs schließt auf Wunsch im vierten Semester mit der Abiturergänzungsprüfung Hebraicum ab. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Lehrmaterial gibt es zunächst vom Dozenten, weiterführende Literatur wird im Kurs vorgestellt. Dieser Kurs ist grundsätzlich auch sehr gut für Gasthörer geeignet.

Kurzfristige Raum- und Terminänderungen finden Sie unter www.althebraisch.de

Professur Europa im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Martin Clauss

Hauptseminar: Was Sie schon immer über das Mittelalter oder die Frühe Neuzeit wissen wollten

MEUGE SM 2, MA RezKult Modul D

Raum und Zeit des Blockseminars werden noch mitgeteilt.

In diesem Blockseminar können Sie Themen zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte Europas ganz nach Ihrer Interessenlage einbringen und behandeln. Diese können allen Bereichen der Geschichte – inklusive Rezeptionen und Transformationen – entnommen werden.

Das Seminar besteht aus einer Erarbeitungsphase, in der Literatur, Quellen und Methodik der Themeninterpretation in mehreren Einzelgesprächen zwischen Studierenden und Seminarleiter besprochen werden. In einem Präsentationsteil werden die Ergebnisse der Recherche allen TeilnehmerInnen vorgestellt und diskutiert. Die Themen müssen am Anfang des WiSe mit dem Seminarleiter abgesprochen werden, der aus Ihren Vorschlägen einen Seminarplan für den Präsentationsteil des Blockseminars erstellt. Das Seminar richtet sich an den Studienbedingungen der TU Chemnitz aus. Anliegen sind: individuelle Betreuung der Studierenden, Rücksichtnahme auf Fernleihzeiten, Reaktion auf die jeweiligen Studienanforderungen der Studierenden (Modulstruktur).

Die Anrechnung der Veranstaltung in die Module der Studienordnung MEUGE hängt vom jeweils behandelten Thema ab. Die Sprachanforderungen richten sich nach der Studienordnung.

Anmeldung für Studierende ab dem zweiten Semester zwingend erforderlich: Name, Matrikelnummer, Studiengang, Modul und Themenvorschlag mit Bibliographie (mind. zwei Monographien und fünf Aufsätze) per Mail bis zum 02.10.2017 an: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Prof. Dr. Martin Clauss

Vorlesung: Die mittelalterliche Stadt

B_EG PM 1, PM 3, PM 4, EM 1, PM 6, B_GE

Zeit: Donnerstag, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 12.10.2017
Raum: 2/D221

Die mittelalterliche Stadt

Die moderne europäische Stadt ist eine Erfindung des Mittelalters. Zahlreiche Städte Europas – so auch Chemnitz – wurden im Mittelalter gegründet und verdanken etliche ihre Charakteristika diesem Umstand. In der Vorlesung wird in verschiedenen Aspekte der Stadtgeschichte zum lateineuropäischen Mittelalter eingeführt: Quellenlage, Definitionen und Abgrenzungen, Alltagsgeschichte, Sozialgeschichte, Rechtsgeschichte.

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Eberhard Isenmann: Die deutsche Stadt im Mittelalter, 1150-1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtr Regiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Wien, Köln, Weimar 2012.

Prof. Dr. Martin Clauss

Übung: Krieg und Umwelt in globalhistorischer Perspektive (1200-1550)

B_EG PM 1, PM 4, PM 5, PM 6

Zeit: Dienstag, 13.30-15.00 Uhr

Beginn: 12.10.2017

Raum: 2/D201

Globalgeschichte, Umweltgeschichte und kulturhistorische Militärgeschichte – in diesem Seminar werden verschiedene moderne Forschungsansätze der Geschichtswissenschaft zusammengeführt. Kriege werden von ihren Umweltbedingungen beeinflusst und haben Auswirkungen auf die Umwelt, in der sie ausgefochten werden. Diese Beeinflussungen haben stets eine sozial- und kulturhistorische Dimension; diese wird das Seminar im globalen Vergleich (Europa, Asien, Afrika, Amerika) erarbeiten und vergleichen.

Die Sprachanforderungen richten sich nach der Studienordnung. Lektüre englischer Texte ist verpflichtend.

Literatur:

Roland Wenzlhuemer, Globalgeschichte schreiben. Eine Einführung in 6 Episoden. (UTB Geschichte, 4765). Konstanz, München 2017; Verena Winiwarter/Martin Knoll, Umweltgeschichte. Eine Einführung. (UTB Geschichte, Naturwissenschaften, 2521). 1. Aufl. Köln 2007
Hughes, Donald J, An environmental history of the world. New York: Routledge, 2001), 'Introduction. History and ecology', pp. 1-11; Helen J. Nicholson, Medieval warfare. Theory and practice of war in Europe, 300-1500. Basingstoke, New York 2004

Anmeldung für Studierende ab dem 2. Semester zwingend erforderlich: Name, Matrikelnummer, Studiengang, Modul per Mail bis zum 02.10.2017 an: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Prof. Dr. Martin Clauss

Proseminar: Geschichte der Stadt Chemnitz vom 12. bis zum 17. Jahrhundert

B_EG PM 1, PM 3, PM 5, B_GE

Zeit: Donnerstag, 13.30-15.00 Uhr

Beginn: 10.10.2017

Raum: 2/D201

In diesem Seminar werden wichtige Aspekte der Chemnitzer Stadtgeschichte von der Gründung der Stadt bis zum Ausgang des 30jährigen Krieges an Hand der edierten Quellen erarbeitet.

Die Sprachanforderungen richten sich nach der Studienordnung.

Literatur:

Gabriele Viertel/Stephan Weingart, Geschichte der Stadt Chemnitz. Vom "locus Kameniz" zur Industriestadt. 1. Aufl. Gudensberg-Gleichen 2002

Anmeldung für Studierende ab dem zweiten Semester zwingend erforderlich: Name, Matrikelnummer, Studiengang, Modul per Mail bis zum 02.10.2017 an: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Sebastian Schaarschmidt, M.A.

Proseminar: Methodik des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens

B_EG BAS1

Zeit: donnerstags, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 12.10.2017
Raum: 2/D301

Jegliches wissenschaftliches Arbeiten hat sich an Kriterien wie Transparenz und Nachvollziehbarkeit auszurichten. Das Erlernen dieser Grundvoraussetzungen muss am Anfang eines jeden Studiums stehen. Daher zielt dieses Seminar darauf ab, die grundlegenden Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft exemplarisch anhand der Epoche des Mittelalters zu vermitteln. Hierzu wird am Beispiel ausgewählter Ereignisse, Zusammenhänge und Forschungsprobleme die Methodik des historischen Arbeitens erlernt. Im Zentrum des Stoffes stehen dabei Recherchemittel und -methoden sowie der Umgang mit Quellen und wissenschaftlicher Literatur bis hin zu den Präsentationsformen und dem Verfassen wissenschaftlicher Texte durch die Seminarteilnehmer.

Das Seminar ist für die StudienanfängerInnen des Bachelorstudiengangs im Wintersemester 2017/18 verpflichtend.

Anmeldung ist zwingend erforderlich: per Mail bis zum 02.10.2017 an: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Nachmeldungen werden noch in der ersten Seminarsitzung entgegengenommen.

Literatur:

Hans-Werner Goetz, Proseminar: Geschichte Mittelalter. (UTB 1719) 4. Auflage. Stuttgart 2014; Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren. (UTB Basics) 3. Auflage. Konstanz 2004; Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. (UTB 3014) 3. Auflage. Paderborn 2016.

Eine weiterführende Literaturliste wird im Laufe des Seminars ausgegeben.

Professur Europäische Regionalgeschichte

Dr. Yaman Kouli

Hauptseminar: Die Transformationsphase Osteuropas seit 1990: eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte?

B_EG PM 6, PM 7, SM 3, SM 4, SM 5, M_EU, B_PW

Zeit: dienstags, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 10.10.2017
Raum: 3/B103

Nach der Wende von 1990 standen die mittel- und osteuropäischen Staaten vor der Aufgabe, die Umstellung vom „Staat zum Markt“ zu bewältigen. Zwar war die Umstellung nicht zwingend – eine Fortsetzung der Zentralverwaltungswirtschaft war theoretisch eine Option –, faktisch hingegen war die Erwartungshaltung unmissverständlich. Nachdem man über Jahrzehnte den Anschluss an den „kapitalistischen Westen“ verloren hatte, sollte durch Übernahme dieses sozioökonomischen Systems endlich Fortschritts- und Wachstumspotenziale genutzt werden. Gemessen an den Erwartungen ist es nicht überraschend, dass es zu Enttäuschungen kam, und der Transformationsschock – hohe Arbeitslosigkeit, Rezession, Fortbestehen des großen Verwaltungsapparats – führte rasch vor Augen, dass es sich um einen komplexen Prozess handelte, dessen Ausgang und Erfolg ungewiss war. Auch die Rückkehr auf den Weltmarkt traf die Wirtschaften und Gesellschaften oft schwerer als befürchte

Im Proseminar werden sowohl die verschiedenen „Wege“ in den Kapitalismus als auch die wirtschaftlichen und sozialen Folgen behandelt.

Literatur:

Åslund, Anders: How capitalism was built. The transformation of Central and Eastern Europe, Russia, the Caucasus, and Central Asia, Cambridge 2013.

Übung zur Europäischen Regionalgeschichte

N.N. (wird gesondert mitgeteilt)

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Hauptseminar: Kriegsrüstung und Kriegsführung des nationalsozialistischen Deutschlands

B_EG PM 6, PM 7, M_EG SM 4, B_EU SV 1, B_PW

Zeit: Freitag, 11.30 – 13.00 Uhr
Beginn: 20.10.2017
Raum: 2/N105

Das Seminar soll vertiefte Kenntnisse über die wirtschaftliche Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs und über die wirtschaftlichen Grundlagen sowie ggf. Motive der deutschen Kriegsführung vermitteln. Seit den 1980er Jahren sind dazu zahlreiche Forschungsarbeiten erschienen und einige aufschlußreiche Forschungskontroversen geführt worden.

Folgende Themen sollen das Seminar strukturieren: Das Deutsche Reich auf Kriegskurs: die wirtschaftliche Kriegsvorbereitung 1933 – 1939/Die Finanzierung von Aufrüstung und Krieg/Die deutsche Arbeiterschaft in Rüstungskonjunktur und Kriegswirtschaft/Gab es eine wirtschaftliche „Blitzkriegsstrategie“ (1939/42)?/Wirtschaftliche Motive der deutschen Kriegsplanung und Kriegsführung/Der Krieg gegen die Sowjetunion: ökonomische Motive und Planungen/„Ausländereinsatz“ in der Kriegswirtschaft/„Rüstungswunder“ 1943/44? Die Wirtschaft im „Speersystem“/Industrielle Eliten in Aufrüstung und Krieg – vom Bündnispartner zum Erfüllungsgehilfen?/Organisation und Praxis der SS-Wirtschaft/Landwirtschaft und Ernährungssicherung der deutschen Bevölkerung/Deutsche Kriegswirtschaft und die „Neutralen“/Der Beitrag der besetzten Gebiete Europas zur deutschen Kriegsrüstung.

Die Themenvergabe findet am 13. Juli 2017, 13.15 Uhr im Raum 333, Reichenhainer Str. 39 statt. Weitere Themen können in den Feriensprechstunden (siehe Aushang) vergeben werden.

Literatur zur Vorbereitung:

- Bähr, J./Banken, R. (Hg.), Das Europa des „Dritten Reiches“. Recht, Wirtschaft, Besatzung, Frankfurt a. M. 2005.
- Blauch, F., Wirtschaft und Rüstung im „Dritten Reich“, Düsseldorf 1987.
- Eichholtz, D., Geschichte der deutschen Kriegswirtschaft, 3 Bde., Berlin 1984³/1985²/1996.
- Erker, P., Industrie-Eliten in der NS-Zeit. Anpassungsbereitschaft und Eigeninteresse von Unternehmern in der Rüstungs- und Kriegswirtschaft 1936 – 1945, Passau 1993.
- Gall, L./Pohl, M. (Hg.), Unternehmen im Nationalsozialismus, München 1998.
- Overy, R. J., War and Economy in the Third Reich, Oxford 1994.
- Overy, R. J. u. a. (Hg.), Die „Neuordnung“ Europas. NS-Wirtschaftspolitik in den besetzten Gebieten, Berlin 1997.
- Toose, A., Ökonomie der Zerstörung, München 2007.

Während des Semesters steht den Studierenden ein Semesterapparat zur Verfügung.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Vorlesung: Die Geschichte der Weltwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung Europas

B_EG PM 3, PM 5, PM 7, B_EU SK 1, SV 1, B_PW, B_SO, B_GE

Zeit: Donnerstag, 11.30 – 13.00 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Raum: 2/N013

In der Vorlesung soll ein Überblick über Strukturen, Prozesse und Konjunkturen der Weltwirtschaft und des Welthandels seit der Wende zum 20. Jahrhundert gegeben werden. Sie beginnt mit einer kurzen Rückblende auf das 19. Jahrhundert, als Europa noch nahezu unangefochten im Zentrum der Weltwirtschaft stand. Ausgehend von jeweils bedeutenden historischen Zäsuren, wie dem Ersten Weltkrieg, der großen Depression der 1930er Jahre, der Neuordnung des Weltwährungs- und Welthandelssystems nach dem Zweiten Weltkrieg oder der fast zeitgleich einsetzenden Ost-West-Konfrontation werden allgemeine Grundzüge der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, aber auch nationale Sonderentwicklungen bedeutender Industriestaaten dargestellt. Darüber hinaus werden Fragen der Hegemonie und Integration sowie der Wandel der wirtschaftspolitischen Instrumentarien, der Bedeutungszuwachs der sog. Finanzindustrie, der Nord-Süd Konflikt und die Diskussionen um Weltklimaschutz und „Grenzen des Wachstums“ thematisiert.

Die Vorlesung versteht sich zugleich als eine kritische Auseinandersetzung mit dem heute vieldiskutierten Phänomen der Globalisierung. Sie skizziert die sehr eindeutigen Tendenzen zur Globalisierung von Waren, Kapital und menschlicher Arbeitskraft bei zeitgleich einsetzender nationalstaatlicher Fragmentierung vor 1914, die Desintegration des Welthandels und die „Entglobalisierung“ der Zwischenkriegszeit und fragt nach dem Neuen, dem Besonderen, den Chancen und den Gefährdungen der beschleunigten Globalisierungstendenzen seit den 1980er Jahren.

Literatur:

Eine Liste mit ausgewählter Literatur zum Thema wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Übung: Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jahrhundert: Vorbild, Schreckbild, Rivale

B_EG EM 1, PM 2, PM 3, PM 6, B_GE, B_PW

Zeit: Mittwoch, 17.15-18.45 Uhr

Beginn: 11.10.2017

Raum: 2/N105

In der Übung sollen gemeinsam Quellen und Texte gelesen werden, die das sich wandelnde Englandbild der Deutschen, aber – besonders ab den letzten Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg – auch das Deutschlandbild der Engländer widerspiegeln. Darüber hinaus soll der aktuelle Forschungsstand zu den wirtschaftlichen und technologischen Austauschbeziehungen beider Länder im oben genannten Zeitraum über Kurzreferate erschlossen werden. Im Mittelpunkt steht die Ökonomie, die sich an der Wende zum 19. Jahrhundert in England klar abzeichnende „Industrielle Revolution“ mit ihren sozialen Folgewirkungen und die seit den 1880er Jahren rasch wachsende wirtschaftliche Konkurrenz. Die unterschiedliche politische

Verfaßtheit, die kulturellen Eigenarten und die außenpolitische Konfrontation seit dem ehrgeizigen Flottenrüstungsprogramm des Deutschen Reiches zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind freilich integrale, kaum auszublenkende, Bestandteile des Themas.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Proseminar: Europas Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jahrhundert

B_EG PM 1, PM 2, PM 3, PM 4, EM 1, B_PW, B_EG

Zeit: Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 12.10.2017
Raum: 2/N105

Die Arbeiterbewegung war ein historisch neuartiges, aber auf älteren kulturellen Werthaltungen und Denkmustern aufruhendes, gesamteuropäisches Phänomen. Mit gewissen Zeitverschiebungen und in unterschiedlicher Stärke konstituierte sie sich seit dem zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts in zahlreichen gewerblich entwickelten Regionen und Städten West- und Mitteleuropas (einschließlich Norditaliens und Kataloniens). Einerseits kann sie als eine durchaus konservative Züge tragende Reaktion auf die Herausforderungen und neuen Zumutungen des modernen Handels- und dann Industriekapitalismus betrachtet werden. Sicherlich war sie auch eine Reaktion auf einen erstarkenden Staat in Europa, der im Zuge der „inneren Staatsbildung“ in immer mehr Lebensbereiche eindrang und zunehmend auf die „Entfesselung der Wirtschaftskräfte“ und einer Dissoziierung der Ökonomie von der Gesellschaft setzte. Andererseits war sie nicht nur eine soziale Bewegung gegen die vorandrängenden Kräfte einer neuen Zeit, sondern suchte die gesellschaftlichen Emanzipationschancen des liberalen Zeitalters zu nutzen und „alteuropäische“ Werte der „gezügelter Konkurrenz“ und des „auskömmlichen Lebens“ in zukunftssträchtige Leitideale einer neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung umzudeuten.

Über Jahrzehnte blieb diese Bewegung vom Typus des Handwerker-Arbeiters geprägt. Daher spricht man heute auch von einer „handwerklichen Phase“ der Arbeiterbewegung, die ihren Zenit mit dem Aufstand der „Pariser Kommune“ (1871) und der nachfolgenden Auflösung der Londoner I. Internationale (Konflikt Marx versus Bakunin) überschritt. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts wurde die neue Industriearbeiterschaft sukzessive zur eigentlichen sozialen Trägerschicht dieser Bewegung. Nun entstanden – auch außerhalb von Großbritannien – zunehmend einflussreiche Gewerkschaften und – nach deutschem Vorbild – auf Wahlerfolge setzende sozialdemokratische Parteien. In diesem Prozess der relativ erfolgreichen Ausbildung von Organisationen und Parteien zur Interessenvertretung der Industriearbeiterschaft ging der Bewegungscharakter freilich weitgehend verloren. Zudem änderten sich – vor dem Hintergrund der abnehmenden Massenarmut in Kerneuropa – die Ziele: Nicht nur war die ursprüngliche Idee des Aufbaus einer „Volksindustrie von unten“ gegen die sog. Große Industrie durch den fulminanten Siegeszug des Industriekapitalismus seit den 1870er Jahren obsolet geworden. Auch das Ziel einer grundlegenden Veränderung der Gesellschaft wurde im alltäglichen Bemühen um eine Verbesserung der Lebenssituation der arbeitenden Bevölkerung relativiert und von der großen Mehrheit der organisierten Arbeiterschaft sukzessive aufgegeben. Schließlich ging der Anspruch eine dezidiert internationale (freilich faktisch europäische) Bewegung zu sein durch die enorme Massenwirksamkeit des Nationalismus und die beginnende Integration der organisierten Arbeiterschaft in die Gesellschaften der jeweiligen europäischen Nationalstaaten verloren. Das wurde spätestens mit dem völligen Scheitern der 1889 gegründeten II. Internationale bei Kriegsausbruch 1914 offenbar.

Das Proseminar will die Teilnehmer mit der Geschichte der bedeutendsten regionalen und nationalen Arbeiterbewegungen in Europa in der Zeit des „langen 19. Jahrhunderts“ in Grundzügen vertraut machen. Dabei sollen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede – aufgrund der teilweise anderen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – herausgearbeitet werden. Zugleich werden wichtige Ereignisse von gesamteuropäischer Bedeutung für die Arbeiterbewegung (1848, 1871, 1914) sowie die Versuche einer Kooperation jenseits der erstarkenden oder entstehenden Nationalstaaten beleuchtet. Gerade in den Debatten und Kontroversen der I. und II. Internationale spiegeln sich nicht nur damals aktuelle Herausforderungen der europäischen Arbeiterbewegung (etwa der Umgang mit nationalen Minderheiten oder die Verhinderung eines großen europäischen Krieges) wider, sondern auch die krisenhafte Ablösung von Ideologien und von deren jeweiligen Protagonisten (v. a. Proudhon, Bakunin, Marx).

Einführende Literatur:

Braunthal, Julius, Geschichte der Internationale, Bd. 1, Hannover 1961.

Geary, Dick (Hg.), Labor and Socialist Movements in Europe before 1914, Oxford/New York 1989.

Kocka, Jürgen (Hg.), Europäische Arbeiterbewegungen im 19. Jahrhundert, Göttingen 1983.

Weber, Petra, Sozialismus als Kulturbewegung. Frühsozialistische Arbeiterbewegung und das Entstehen zweier feindlicher Brüder Marxismus und Anarchismus, Düsseldorf 1989.

Welskopp, Thomas, Das Banner der Brüderlichkeit. Die deutsche Sozialdemokratie vom Vormärz bis zum Sozialistengesetz, Bonn 2000.

Während des Semesters steht den Studierenden ein Semesterapparat zur Verfügung.

PD Dr. Manuel Schramm

Vorlesung: Das Zeitalter der Globalisierung. Sozialgeschichte Westeuropas von 1970 bis zur Gegenwart

Zeit: Mittwoch, 11.30-13.00 Uhr

Beginn: 11.10.2017

Raum: 2/D1

B_EG PM 1, PM 3, PM 5, PM 6, B_EU, M_EU, B_SO, B_PW

Die Vorlesung schließt an die im Sommersemester 2017 gehaltene Vorlesung zur Sozialgeschichte Westeuropas in den 50er und 60er Jahren an. Sie bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen von Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik in Westeuropa seit ca. 1970. Behandelte Themen sind u.a. die wirtschaftliche Entwicklung nach dem Boom; Massenarbeitslosigkeit und Sozialstaat; Einwanderung und Integration; die neue Frauenbewegung; die Umweltbewegung; die Euro-Krise.

Literatur:

- Hartmut Kaelble, Sozialgeschichte Europas: 1945 bis zur Gegenwart, München 2007.
- Constantin Goschler/ Rüdiger Graf, Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010.
- Anselm Doering-Manteuffel / Lutz Raphael (Hg.), Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2. Aufl. 2010.
- konsumgeschichte.blogspot.de

PD Dr. Elke Scherstjanoi

Proseminar: Arbeiterschaft im bewegten Bild. DDR-Dokumentar- und -Spielfilme als Zeugnisse arbeiterlich geprägten Alltags

B_EG PM 2, PM 3, PM 4, EM 2, B_PW

Zeit: Montag, 11.30-15.00 Uhr, 14-tägig

Beginn: 09.10.2017

Raum: 2/R39/333

Anmeldung über: scherstjanoi@ifz-muenchen.de

„Arbeiterstaat“, „Arbeitsgesellschaft“, „arbeiterliche Werte und Gewohnheiten“ – das Seminar bietet visuelle Quellen zum Verständnis dieser Phänomene in ihrer DDR-Ausprägung. Anhand von Spiel- und Dokumentarfilmen der DEFA und der DDR-Fernsehens sollen sie ergründet und debattiert werden. Die Seminarteilnehmer sammeln Erfahrung im Umgang mit Filmen als zeitgeschichtlicher Quellengattung.

Literatur:

Günter Jordan/ Ralf Schenk (Hrsg.) Schwarzweiss und Farbe. DEFA-Dokumentarfilme 1946-1992, Berlin 2000.

Wolfgang Gersch, Szenen eines Landes. Die DDR und ihre Filme, Berlin 2006.

Horst Penert, Kino, Künstler, Konflikte. Filmproduktion und Filmpolitik in der DDR, Berlin 2009.

Dr. Yaman Kouli

Proseminar: Europäische Sozialpolitik

B_EG PM 1, PM 3, PM 4, PM 5, PM 7, B_EU, EM 3

Zeit: Dienstag, 15.30-17.00 Uhr

Beginn: 10.10.2017

Raum: 3/B108

Die Sozialpolitik ist eine der zentralen Topoi der Europäischen Union. Das Ziel, ein soziales System zu schaffen, das jeden einzelnen Europäer schützt und ihm ein gutes Auskommen sichert, ist für die EU spätestens seit Ende der 60er Jahre von hoher Bedeutung. Gleichzeitig ist sie auch ein Quell von Konflikten. Die immer wieder hervorgebrachte und zugleich kritisierte Idee einer europäischen Arbeitslosenversicherung, die Sorge Englands, die EU könne dort einen höheren Kündigungsschutz erzwingen oder die Abwehrreflexe Mittel- und Osteuropas zeigen, dass europaweit verschiedene Vorstellungen darüber herrschen, welche Aufgabe die Sozialpolitik zu erfüllen hat.

In der Veranstaltung wird angestrebt, die verschiedenen europäischen Spielarten der Sozialpolitik historisch zu erläutern. Gleichzeitig wird argumentiert, dass der Aufstieg der wissensbasierten Wirtschaft eine wichtige Rolle bei der europäischen sozialpolitischen Kooperation spielte.

Literatur:

- Eberhard Eichenhofer: Geschichte des Sozialstaats in Europa. Von der „sozialen Frage“ bis zur Globalisierung, München 2007.

- Arnaud Lechevalier/Jan Wielghos (Hrsg.): Social Europe: A Dead End? What the Eurozone Crisis is Doing to Europe's Social Dimension, Kopenhagen 2015.

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Vorlesung: Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850-1890

B_EG PM 1, PM 2, PM 3, PM 4, PM 5, B_EU, B_PW

Zeit: Montag, 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 09.10.2017
Raum: 4/203

Die Geschichte der europäischen Staatenwelt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war wesentlich geprägt von Problemen der Nationbildung und Nationalstaatswerdung. Dies gilt nicht nur für die Entwicklung in Deutschland und Italien, sondern auch und gerade mit Blick auf Südost- und Ostmitteleuropa. Ausgehend von der nachrevolutionären Situation der frühen 1850er Jahre, wird die Vorlesung die großen politischen Weichenstellungen des Zeitalters – den Krimkrieg, die Einigung Italiens, die Reichsgründung von 1871 – ebenso in Betracht ziehen wie geistes- und kultur-, verfassungs- und gesellschaftsgeschichtliche Strukturprobleme der Epoche. Dabei ist der Blickwinkel ausdrücklich nicht auf die deutsche Staatenwelt beschränkt. Französische, britische und russische Perspektiven werden eingehend berücksichtigt, aber ebenso Probleme der politischen Struktur Süd-, Südost- und Ostmitteleuropas.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Hauptseminar „Monarchische Herrschaft in Preußen-Deutschland und Russland“ (mit Exkursion nach St. Petersburg)

B_EG PM 6, PM 7, SM 3, SM 5, B_EU, B_PW

Zeit/Raum: Vorbesprechung am Dienstag 24.10.2017 11.00–12.00 Uhr, Raum 2/Rh.39/333. Vorbereitung Dienstag 31.10.2017, 7.11.2017, 14.11.2017 von 11.00–13.00 ebenfalls im Raum 2/Rh.39/333.

Das Hauptseminar richtet sich an interessierte und engagierte Studierende fortgeschrittener Semester und behandelt nicht nur staatlich-politische Aspekte der beiden bis 1917/18 in Preußen bzw. Russland regierenden Dynastien der Romanovs und der Hohenzollern. Im Mittelpunkt stehen darüber hinaus Fragen der künstlerischen, kulturellen und mäzenatischen Aktivitäten beider Herrscherhäuser.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung jeweils in Chemnitz und Berlin an zwei Wochenenden im Dezember 2017 und im Januar 2018 stattfinden. Seminarpartner ist Prof. Dr. Jörg Baberowski, Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Humboldt-Universität Berlin. Eine Exkursion nach Berlin und nach St. Petersburg, voraussichtlich im April 2018, ist mit dem Besuch der Veranstaltung ursächlich verbunden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende begrenzt. Teilnahme erfolgt nur nach persönlicher Voranmeldung.

Literaturempfehlungen:

- Kroll, Frank-Lothar: Preußens Herrscher. Von den ersten Hohenzollern bis Wilhelm II. 4.Aufl. München 2014.
- Kroll, Frank-Lothar: Die Hohenzollern. München 2008.
- Stadelmann, Matthias: Die Romanovs. Stuttgart 2007.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll **Proseminar: Russland und Europa**

B_EG PM 1, PM 2, PM 3, PM 5, EM 2, B_EU,

Zeit: Dienstag, 7.30-9.00 Uhr
Beginn: 10.10.2017
Raum: 4/201

Ob der Zustand Westeuropas für das jeweilige aktuelle und künftige Schicksal Russlands von vorbildhafter Bedeutung zu sein vermochte, oder ob er eher von abschreckender Wirkung war – diese Frage bildet das Zentralproblem des russischen Selbstbewusstseins in Vergangenheit und Gegenwart. Das Seminar geht diesem Problem auf den Grund. Es behandelt zunächst die altrussische Periode, also das Kiever Reich und den Moskauer Staat; dann das Petersburger Imperium bis 1917, mit Schwerpunkten in der ersten Hälfte des 18. und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Danach tritt die bolschewistische Ära in den Blick, d.h. die Ära der kommunistischen Sowjetmacht. Schließlich werden aktuelle Trends und Tendenzen zum Bestimmungsverhältnis „Russland – Europa“ im politischen, kulturellen und wissenschaftlichen Leben des postsowjetischen Russlands erörtert.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Teilnahme nur möglich nach Anmeldung per E-Mail.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll **Übung: Chemnitzer Stadtgeschichte**

B_EG PM 3, PM 4, B_EU, M_RezKult, B_GE

Zeit: Montag, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 09.10.2017
Raum: 4/201

Die Übung dient der Vorbereitung einer Buchveröffentlichung zum Chemnitzer Stadtjubiläum (875 Jahre Chemnitz), die im Herbst 2018 erscheinen soll. Fortgeschrittene Studierende des Faches „Master Europäische Geschichte“ und „Master Europa-Studien“ sollen an dieser Publikation durch namentlich gezeichnete Kurzbeiträge zu ausgewählten Bereichen der Stadtgeschichte mitwirken.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

**Oberseminar/Kolloquium für Masteranden, Doktoranden und Habilitanden:
Neue Forschungen zur europäischen Geschichte in interdisziplinärer Perspektive**

Zeit: siehe Aushang
Beginn: N.N.
Raum: N.N.

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an alle Studierenden des Masterstudienganges „Europäische Geschichte“ sowie an die Doktoranden und Habilitanden des Instituts für Europäische Geschichte. Es werden neue Forschungsergebnisse präsentiert und die Validität entsprechender Darbietungen diskutiert.

Eine Teilnahme ist nur nach persönlicher Einladung bzw. Anmeldung möglich.

Dr. Hendrik Thoß

Proseminar: Das Osmanische Reich und Europa

B_EG PM 5, B_PW

Zeit: montags 09.15-10.45 Uhr
Beginn: 16.10.2017
Raum: 4/102

Der im 15. Jahrhundert beginnende Vorstoß des Osmanischen Reiches nach Nordwesten fand im 16. und 17. Jahrhundert mit der Einverleibung großer Teile Südosteuropas seinen Höhepunkt. Erst mit der Niederlage vor Wien im Jahre 1683 zeichnete sich ein Wendepunkt ab. Schritt für Schritt wurde das Osmanische Reich zum Gegenstand der „orientalischen Frage“. Die europäischen Mächte England, Frankreich, das Habsburgerreich, Russland und, seit Mitte des 18. Jahrhunderts auch Preußen, meldeten in der Auseinandersetzung um das Erbe der Sultane ihre Ansprüche an. Dem wachsenden äußeren Druck und der inneren Schwäche trachteten die Herrscher am Bosphorus seit dem 19. Jahrhundert mit vielfältigen Reformen zu begegnen, die eng mit der Hoffnung auf die abermalige Stärkung des Reiches verbunden waren.

Als Begründer der modernen türkischen Republik gilt unumstritten Mustafa Kemal Atatürk („Vater der Türken“), die trotz Militärdiktatur, starkem Einfluss islamistischer Parteien und Gruppierungen und der permanenten Krise des Parteiensystems heute an die Tür der Europäischen Union klopft und sich anschickt, als erster islamisch geprägter Staat seinen festen Platz in Europa einzunehmen. In dem Proseminar soll ein Bogen von der Zeit des Osmanischen Reiches bis zur heutigen Türkei geschlagen werden. Besonderes Augenmerk wird dabei ebenso den Beziehungen zu den europäischen Mächten wie den vielfältigen Einflüssen gelten, die die Türkei in den südosteuropäischen Staaten hinterlassen hat, die einstmals Teil dieser früheren Weltmacht gewesen sind.

Literatur:

- Gazi Caglar: Die Türkei zwischen Orient und Okzident. Münster 2003.
- Klaus Kreiser: Kleine Geschichte der Türkei. Ditzingen 2003.

Anmeldung via Email an den Dozenten (hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de).

Dr. Hendrik Thoß

Übung: Deutsche Verfassungsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert

B_EG PM 2, PM 4, B_PW

Zeit: Mittwoch 11.30-13.00 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Raum: 2/39/333

Die deutsche Verfassungsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert wurde vor allem von dem Verhältnis zwischen Reich und Territorien, zwischen Zentralismus und Partikularismus dominiert. Die einschlägige Forschung kann nicht wie die englische oder französische die allmähliche Entwicklung vom spätmittelalterlichen zum neuzeitlichen Staat mit seinen spezifischen Kennzeichen, wie beispielsweise der starken mit dem monarchischen Absolutismus verbundenen Staatsgewalt einschließlich Heer und Beamtenschaft als wichtigsten Werkzeugen, nachzeichnen. Vielmehr galt und gilt es, die Wechselwirkung von Zentralstaat und Territorien, das Mit-, Neben- und Gegeneinander beider Seiten darzustellen.

Literatur:

Hans Boldt: Deutsche Verfassungsgeschichte. 2 Bde., 2. Aufl., München 1993.

Reinhold Zippelius: Kleine deutsche Verfassungsgeschichte. 7., neu bearb. Aufl., München 2006.

Anmeldung via Email an den Dozenten (hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de).

Dr. Hendrik Thoß

Übung: Die Französische Revolution

B_EG PM 1, PM 2, PM 3, EM 1

Zeit: Montag, 11.30–13.00 Uhr

Beginn: 16.10.2017

Raum: 4/102

Die Revolution von 1789 hat in Frankreich eine bürgerliche Gesellschaft geschaffen, die durch alle weiteren politischen Entwicklungen hindurch in der Folgezeit erhalten geblieben ist und die dadurch für die übrigen Länder Europas im 19. Jahrhundert zum Vorbild wurde. Die in der ersten Phase der Revolution entstandene Notablen-Monarchie konstitutionell-parlamentarischer Prägung mit bürgerlicher Rechtsgleichheit, dem Durchbruch der Volkssouveränität und der Formulierung der Menschen- und Bürgerrechte, die republikanischen Übergangsstadien, die demokratische Republik und schließlich die militärisch-politische Diktatur, all diese Etappen verfassungspolitischer und staatsrechtlicher Entwicklung, die Vorbedingungen, Abläufe und herausragende Protagonisten sollen in der Übung ebenso thematisiert werden wie die vielfältigen Auswirkungen der Französischen Revolution auf die Geschichte Europas im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert.

Literatur:

Wolfgang Kruse: Die französische Revolution, Paderborn u.a. 2005.

Ernst Schulin: Die Französische Revolution, München 1988.

Anmeldung via Email an den Dozenten (hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de).

Dr. Hendrik Thoß

Proseminar: Kultur und Politik in der Weimarer Republik

B_EG PM 2, PM 4, EM 1, B_GE, B_PW

Blockveranstaltung. Zeit und Raum werden separat bekanntgegeben.

Die politische Kultur Weimars, der „Republik ohne Republikaner“, des Staates „ohne Identität mit sich selbst“ war von Beginn an geprägt von mannigfaltigen Spannungslagen und Konflikten, die zum einen aus dem im Vergleich mit Westeuropa und den USA raschen Industrialisierungsprozess, zum anderen aus der politisch-sozialen Konstruktion des Kaiserreichs überkommen und durch den verlorenen Krieg und die Revolution entfesselt worden waren. Konflikte ließen die Weimarer Republik aber auch zu einem Ort beispielloser künstlerisch-kultureller Kreativität auf nahezu allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens werden. Den hier aufgezeigten Raum durchmessend soll in der Lehrveranstaltung das „weite Feld“ zwischen Kultur und Politik an einigen ausgewählten Beispielen dargestellt und der politische Werdegang Weimars von der Revolution bis zur Machtergreifung Hitlers gespiegelt werden.

Literatur:

Georg Bollenbeck: Tradition, Avantgarde, Reaktion. Deutsche Kontroversen um die kulturelle Moderne. Frankfurt/M. 1999.

Peter Hoeres: Die Kultur von Weimar. Durchbruch der Moderne. Berlin 2008.

Detlev J. K. Peukert: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne. Frankfurt/M. 1987.

Anmeldung via Email an den Dozenten (hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de).

PD Dr. Dr. Harald Lönnecker

Hauptseminar: „Sänger, Turner Schützen sind des Reiches Stützen!“ – Vereine als Grundlagen der Nationalbewegung im 19. und frühen 20. Jahrhundert

B_EG PM7, M_EG SM 3, SM 4, M_EI

Zeit (Blockseminar): Donnerstag, 15.02.2018, 9.00-13.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr

Freitag, 16.02.2018, 9.00-13.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr

Sonnabend, 17.02.2018, 10.00-13.00 Uhr

Raum: 333

Eine verbindliche e-postalische Anmeldung (mit Name, Semesterzahl, Fächer, Anschrift, Stand der paläographischen Kenntnisse) findet bis zum 15. Oktober 2017 statt!

Der freie, aus dem Vertragsrecht entspringende, nicht durch Geburt und Stand vorherbestimmte Zusammenschluss im auf einen Zweck gerichteten Verein war ab etwa 1815 die Organisationsform des liberalen Bürgertums schlechthin. Der Verein war die Stätte der bürgerlichen Emanzipation und der politischen Selbstfindung. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts war „aus der Vereinsbereitschaft der Bürger eine Art Vereinsleidenschaft geworden“ (Thomas Nipperdey). Der Weg zur Selbstorganisation der Gesellschaft führte fast nur noch über den Verein. Der Verein war das „eigentlich positive, gestaltende Prinzip der neuen Epoche“ (Otto von Guericke).

Besonders die Vereine der Sänger, Turner und Schützen organisierten den vorpolitischen Raum und wurden die tragenden Säulen der deutschen Nationalbewegung. Untersucht werden

sollen im Seminar die verschiedenen Ausprägungen der Vereinigungen, die Gründe ihres Entstehens und ihrer Entwicklung und Tätigkeit, warum und welche Bedeutung sie erlangten. Da mit Archivalien des 19. Jahrhunderts gearbeitet wird, sind paläographische Kenntnisse von Vorteil.

Literatur:

Düding, Dieter: Organisierte gesellschaftlicher Nationalismus in Deutschland (1808-1847). Bedeutung und Funktion der Turner- und Sängervereine für die deutsche Nationalbewegung (Studien zur Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts, 13), München 1984.

Klenke, Dietmar: Der singende „deutsche Mann“. Gesangvereine und deutsches Nationalbewußtsein von Napoleon bis Hitler, Münster/New York/München/Berlin 1998.

Michaelis, Hans-Thorald: Unter schwarz-rot-goldenem Banner und dem Signum des Doppeladlers. Gescheiterte Volksbewaffnungs- und Vereinigungsbestrebungen in der Deutschen Nationalbewegung und im Deutschen Schützenbund 1859-1869 – Elemente einer deutschen Tragödie (Europäische Hochschulschriften, Reihe 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, 549), Frankfurt a. M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1993.

Nickel, Sebastian: Männerchorgesang und bürgerliche Bewegung 1815-1848 in Mitteldeutschland (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Kleine Reihe, 37), Köln 2013.

Nipperdey, Thomas: Der Verein als soziale Struktur in Deutschland im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. Eine Fallstudie zur Modernisierung, in: Boockmann, Hartmut/Esch, Arnold/Heimpel, Hermann (Hg.): Geschichtswissenschaft und Vereinswesen im 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte historischer Forschung in Deutschland (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 1), Göttingen 1972, S. 1-44.

Basismodul 2 am Institut für Psychologie

Seminare für das B_EG BAS 2 werden von der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik/Soft-Skills angeboten.

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur: <https://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/studium/softskills/>

Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4

EM 1: Institut für Anglistik/Amerikanistik/Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur:
https://www.tu-chemnitz.de/phil/english/iaa/ba_courses.php

EM 1/2: Institut für Europäische Studien

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der jeweiligen Professur.

Vorlesung	Brummert: Kulturwissenschaft! Was kann sie? Was will sie?
Vorlesung	Brummert: Krieg & Frie_
Kolloquium	Brummert für Examenskandidaten
Seminar	Berte: Archiv: Diskurs Macht Wissen

Professur für Romanische Kulturwissenschaft

https://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/romanistik/lehre_und_forschung/lehre_und_forschung.php

Vorlesung:	NN (wahrscheinlich mit Überschneidung 271133-103)
Seminar	NN
Seminar	NN
Seminar	Weißmann: NN
Seminar	Weißmann: NN

Professur Kultureller und sozialer Wandel

<https://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/swandel/lehre/lehre.php>

Seminar	Garsztecki: Regional Development and Regional Identity in CEE
Seminar	Garsztecki:: Polen und Ungarn - Modell illiberaler Demokratie
Seminar	Kocyba: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit – angewandtes Forschungsseminar

Professur Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

https://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/eskultur/lehre_aktuell.php

EM 3: Institut für Politikwissenschaft

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur:

<https://www.tu-chemnitz.de/phil/politik/studium/vvz.php>

EM 4: Institut für Europäische Studien

Hinweis: Für **EM 4** sollen in der Regel beide Vorlesungen Recht und Politik der Europäischen Union (I) und Recht und Politik der Europäischen Union (II) besucht werden.

Vorlesung Niedobitek: Recht und Politik der EU /Europarecht 1

Übung Niedobitek: Organe und Institutionen der EU

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur:

<http://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/euint/lehre/index.php>

Die Informationen zu den Lehrveranstaltungen der aufgeführten Institute werden laufend aktualisiert.

Übersicht BA-Studiengang Europäische Geschichte

BAS 1 – Theorien, Methoden, Europaideen

PS Schaarschmidt Methodik des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens

BAS 2 – Präsentation und Gesprächsführung/Zeitmanagement und Arbeitsorganisation

Siehe Homepage der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik/Soft-Skills

PM 1 – Europäisierung Europas

V Clauss Die mittelalterliche Stadt
V Schramm Das Zeitalter der Globalisierung
PS Kronsfoth Johann Joachim Winckelmann
PS Clauss Geschichte der Stadt Chemnitz vom 12. bis zum 17. Jahrhundert
PS Boch Europas Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jhd.
Ü Clauss Krieg und Umwelt in globalhistorischer Perspektive (1200-1550)
PS Kouli Europäische Sozialpolitik
V Kroll Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850-1890
PS Kroll Russland und Europa
Ü Thoß Die Französische Revolution
PS Degelmann Griechisch-römische Bartkultur

PM 2 – Nationsbildung, Nationalstaaten

Ü Boch Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jhd.
PS Boch Europas Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jhd.
PS Thoß Kultur und Politik in der Weimarer Republik
Ü Thoß Deutsche Verfassungsgeschichte
PS Scherstjanoj Arbeiterschaft im bewegten Bild
V Kroll Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850-1890
PS Kroll Russland und Europa
Ü Thoß Die Französische Revolution

PM 3 – Herrschaft und soziale Ungleichheit

V Clauss Die mittelalterliche Stadt
V Boch Die Geschichte der Weltwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung Europas
V Schramm Das Zeitalter der Globalisierung
PS Clauss Geschichte der Stadt Chemnitz vom 12. bis zum 17. Jahrhundert
PS Boch Europas Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jhd.
PS Scherstjanoj Arbeiterschaft im bewegten Bild
Ü Boch Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jhd.
PS Kouli Europäische Sozialpolitik
Ü Thoß Die Französische Revolution
V Kroll Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850-1890

PS	Kroll	Russland und Europa
Ü	Kroll	Chemnitzer Stadtgeschichte
PS	Degelmann	Griechisch-römische Bartkultur

PM 4 – Wissenstradierung, Kulturtradition, Weltbilder

V	Clauss	Die mittelalterliche Stadt
PS	Kronsfoth	Johann Joachim Winckelmann
PS	Boch	Europas Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jhdt.
Ü	Clauss	Krieg und Umwelt in globalhistorischer Perspektive (1200-1550)
PS	Kouli	Europäische Sozialpolitik
PS	Scherstjanoj	Arbeiterschaft im bewegten Bild
V	Kroll	Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850-1890
Ü	Kroll	Chemnitzer Stadtgeschichte
Ü	Thoß	Deutsche Verfassungsgeschichte
PS	Thoß	Kultur und Politik in der Weimarer Republik
PS	Degelmann	Griechisch-römische Bartkultur

PM 5 – Europa und seine Nachbarn / Europa in der Welt

V	Boch	Die Geschichte der Weltwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung Europas
V	Schramm	Das Zeitalter der Globalisierung
PS	Thoß	Das Osmanische Reich und Europa
PS	Clauss	Geschichte der Stadt Chemnitz vom 12. bis zum 17. Jahrhundert
PS	Kouli	Die Transformationsphase Osteuropas seit 1990: eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte?
Ü	Clauss	Krieg und Umwelt in globalhistorischer Perspektive (1200-1550)
PS	Kouli	Europäische Sozialpolitik
V	Kroll	Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850-1890
PS	Kroll	Russland und Europa

PM 6 – Regionen und Grenzen

V	Clauss	Die mittelalterliche Stadt
V	Schramm	Das Zeitalter der Globalisierung
HS	Boch	Kriegsrüstung und Kriegsführung des nationalsozialistischen Deutschlands
PS	Kronsfoth	Johann Joachim Winckelmann
HS	Kouli	Die Transformationsphase Osteuropas seit 1990: eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte?
Ü	Clauss	Krieg und Umwelt in globalhistorischer Perspektive (1200-1550)
Ü	Boch	Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jhdt.
HS	Kroll	Monarchische Herrschaft in Preußen-Deutschland und Russland
HS	Degelmann	Caesarenwahn

PM 7 – Das moderne Europa

V	Boch	Die Geschichte der Weltwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung Europas
HS	Boch	Kriegsrüstung und Kriegsführung des nationalsozialistischen Deutschlands
HS	Kouli	Die Transformationsphase Osteuropas seit 1990: eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte?
PS	Kouli	Europäische Sozialpolitik
HS	Kroll	Monarchische Herrschaft in Preußen-Deutschland und Russland
HS	Lönnecker	„Sänger, Turner Schützen sind des Reiches Stützen!“ – Vereine als Grundlagen der Nationalbewegung im 19. und frühen 20. Jahrhundert

EM 1 – Kultur- und Länderstudien Westeuropa

V	Clauss	Die mittelalterliche Stadt
PS	Boch	Europas Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jhd.
Ü	Boch	Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jhd.
PS	Thoß	Kultur und Politik in der Weimarer Republik

EM 2 – Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

PS	Kouli	Die Transformationsphase Osteuropas seit 1990
PS	Scherstjanoj	Arbeiterschaft im bewegten Bild
PS	Kroll	Russland und Europa

EM 3 – Europäische Politik

PS	Kouli	Europäische Sozialpolitik
----	-------	---------------------------

EM 4 – Europäische Institutionen/Verwaltung/Recht

Übersicht MA-Studiengang Europäische Geschichte

Hauptseminare

Degelmann	Caesarenwahn	SM 1
Clauss	Was Sie schon immer über das Mittelalter oder die Frühe Neuzeit wissen wollten	SM 2
Thoß	Die Französische Revolution	SM 3
Kouli	Die Transformationsphase Osteuropas seit 1990: Eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte?	SM 3 SM 4 SM 5
Boch	Kriegsrüstung und Kriegsführung des nationalsozialistischen Deutschlands	SM 4
Kroll	Monarchische Herrschaft in Preußen-Deutschland und Russland	SM 3 SM 5
Lönnecker	„Sänger, Turner Schützen sind des Reiches Stützen!“ – Vereine als Grundlagen der Nationalbewegung im 19. und frühen 20. Jahrhundert	SM 3 SM 4

Kolloquium für Masterstudierende (obligatorisch) und Promovierende.